

1  
Haushaltsrede 97/Klaus Riepe 10.5.97/(Es gilt das  
gesprochene Wort)

## **Meine Damen und Herren,**

Wir haben in den vergangenen Jahren die Gelegenheit der  
Haushaltsrede genutzt, um uns mit der jeweils  
zurückliegenden Politik der SPD-Mehrheitsfraktion  
auseinanderzusetzen, die ja für Profil und Schwerpunkte des  
Haushalts verantwortlich ist,.

## **Meine Damen und Herren von der SPD,**

Dies soll heute nicht wiederholt werden, obwohl es Grund  
genug gäbe, <sup>die</sup> Ihre <sup>in und</sup> Konzeptionslosigkeit, <sup>zur Politik</sup> Mißwirtschaft ~~und~~  
~~Unverantwortlichkeit~~ im Umgang mit der Ihnen anvertrauten Macht  
und Verantwortung im Einzelnen zu kritisieren.

Die politische Auseinandersetzung mit Ihnen findet  
glücklicherweise zunehmend breit außerhalb der Mauern  
dieses Hauses statt.

Die Wittener Bürgerinnen und Bürger mischen sich immer  
stärker selbst ein.

Sie sind es leid, sich bevormunden und ungeliebte  
„Wohnzimmer“<sup>//</sup> verordnen lassen. Das erfolgreiche  
Bürgerbegehren gegen den Rathaus-Anbau ist hierfür nur das  
aktuellste und herausragendste Beispiel.

**Nicht Ihre politischen Fehler im Einzelnen sollen hier und  
heute das Thema sein, sondern Ihre Unfähigkeit als  
faktische Regierungspartei dieser Stadt, überhaupt die  
Grundlagen für eine moderne, rationale und transparente  
Kommunalpolitik und -verwaltung zu schaffen.**

**Dies liegt im Kern nicht** am wachsenden Defizit.

Auch wir wissen natürlich, daß die Verschlechterung der Einnahmesituation und der Druck wachsender sozialer Belastung und immer neuer Aufgaben viele Konsolidierungsbemühungen obsolet macht und den Bewegungsspielraum eigenständiger kommunalpolitischer Gestaltung beschränkt.

**Dies liegt im Kern auch nicht** daran, daß unsere Stadt von der wirtschaftlichen Strukturkrise besonders hart getroffen wird. Auch andere Städte leiden bekanntlich unter deren Auswirkung.

Defizit und Strukturkrise sind aktuell allgemeine Herausforderungen der Städte in NRW, auf die es in jeder einzelnen Stadt optimal und sachangemessen zu reagieren gilt, ~~wenn die Zukunftsprobleme bewältigt werden sollen~~. So auch bei uns.

Mit der Reaktion muß im eigenen Haus angefangen werden, wenn Politik glaubwürdig sein soll.

Minimalvoraussetzungen dafür sind präzise und diskutabile politische Ziele verbunden mit Transparenz in Hinblick auf Finanzen und Hilfsquellen, die das Verwaltungs- und Haushaltsgeschehen durchsichtig und steuerbar machen.

**Sie, meine Damen und Herren von der SPD-Mehrheitsfraktion**, haben es bisher sträflich versäumt, diese Minimalvoraussetzungen zu schaffen, obwohl

**- Sie die Macht dazu gehabt hätten;**

- die Methoden erfolgreicher Verwaltungsstrukturreform mittlerweile bekannt und vielfach erfolgreich erprobt sind;

- klar ist, daß sinnvolle und dauerhafte Konsolidierungserfolge sich nur bei gleichzeitiger durchgreifender Strukturreform erreichen lassen.

Sie haben in Ihrer wirklich einmaligen Wittener Provinzialität die Strukturreform an eine schwache Verwaltungsspitze delegiert, um weiterhin Ihren Alltagsgeschäften, Ihrer Stadtentwicklung in Ortsvereinsdimension - jedem Ortsverein sein Bebauungsplan - und Ihrem „Wohnzimmersozialismus“ nachgehen zu können;

Und Sie haben diese Verwaltungsspitze dann auch noch im Regen stehen gelassen.

Produziert haben Sie eine verkrüppelte Strukturreform, die in ihrer Halbherzigkeit mehr schadet als nutzt.

Produziert haben Sie eine Chaotisierung der Verwaltung, die effiziente administrative und politische Dienstleistung fast zu einem Wunder werden läßt.

Produziert haben Sie im Ergebnis eine Situation, in der Sie bei Ihren eigenen, von Ihnen verantworteten Entscheidungen nicht mehr wissen, was Sie tun, weil Sie den Überblick über Ziele, Folgen und Nebenwirkungen Ihres politischen Handelns verloren haben.

~~Das gilt aus unserer Sicht auch für Ihre Versprechungen in Hinblick auf eine attraktive Erneuerung der Innenstadt.~~

~~Ich bin davon überzeugt, daß Sie mit Ihrer bewährten Manier schlicht überfordert sind, ein solches Projekt erfolgreich abzuwickeln. Wir werden sehen.~~

**Ihre Versäumnisse der letzten Jahre haben dazu geführt, daß uns jetzt ein Haushalt und Haushaltssicherungskonzept vorliegen, die das Papier nicht wert sind, auf dem sie gedruckt worden sind.**

Niemand weiß bei diesem Haushalt, welche realen Leistungen oder Nicht-Leistungen sich hinter dem Zahlenwerk verbergen.

Kein Mensch glaubt mehr ernsthaft an die Triftigkeit der Finanzplanung. Die Daten des Haushaltssicherungskonzepts haben sich seit Jahren immer wieder als Fiktion erwiesen. und die Auslagerung von Verwaltungsteilen ohne klare strategische Zielvorgaben führt nur zur kosmetischen Konsolidierung, trägt aber im übrigen zur allgemeinen Verwirrung bei.

Darüber hinaus sind die mitgegebenen Erblasten unserer Meinung nach nicht zu bewältigen.

**Aufgabenkritik?** Wie soll die stattfinden, wenn Sie, **meine Damen und Herren von der Mehrheitsfraktion**, nicht in der Lage sind festzulegen, welche alten und neuen Aufgaben die Wittener Stadtverwaltung in Zukunft mit welchen Mitteln bewältigen soll?

**Management über Kontrakte?** Dies wird in Witten solange leere Phrase bleiben, wie die Verwaltung und Sie genaue und transparente Zielvorgaben scheuen wie der Teufel das Weihwasser, weil damit die in unserer Stadt eingeschliffene Selbstherrlichkeit von sozialdemokratischer Verwaltung und SPD eingeschränkt würde.

**Produktorientierter Haushalt, Controlling und Berichtswesen?** Auch davon ist in der Praxis der Ausschußarbeit und in diesem Haushaltsplan nichts zu spüren. Statt dessen ist die Verwaltung von Resignation auf der einen und inneren Machtkämpfen auf der anderen Seite geprägt. Faktisch weiß die linke Hand nicht, was die Rechte tut.

**Meine Damen und Herren von der SPD,**

**Es ist bei diesem Haushalt wie bei einer Klassenarbeit: 5 Aufgaben gestellt, 5 Aufgaben nicht gelöst. Ungenügend.**

Solange Sie sich nicht von Ihrem geliebten **Sichdurchwursteln**, Ihrer **Töpfchenwirtschaft** und Ihrem **Klüngel** trennen, solange Sie nicht die Vorstellung aufgeben, diese Stadt sei Ihre Stadt, und in Witten dürfe nur geschehen, was Sie wollen, wird das reale Defizit weiter wachsen, wird die Verwaltung weiter ineffizient vor sich hin dümpeln und werden die zentralen Entwicklungsprobleme weiter nicht gelöst werden.

**In dieser Hinsicht haben Sie Ihre Pflicht gegenüber den Wittener Bürgerinnen und Bürgern schwerwiegend verletzt. Der vorliegende Haushalt ist ein Dokument dieser Pflichtverletzung.**

Eins möchte ich deshalb abschließend noch einmal klarstellen: Angesichts Ihrer demonstrativ beanspruchten Alleinherrschaft und systematischen Ausgrenzung der Opposition sind Sie für das, was Sie anrichten, auch allein verantwortlich.

**Dieser Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept sind aus unserer Sicht nicht verabschiedungsfähig, weil sie nicht einmal mehr Minimalanforderungen genügen, die heute an einen politisch zu verantwortenden Haushalt zu stellen sind.**

**Weder sind ernsthafte Bemühungen um Planungssicherheit, Zielklarheit und Kostentransparenz zu erkennen, noch intelligente Problemlösungen in Hinblick auf die anstehenden finanziellen und Entwicklungsprobleme unserer Stadt.**

Deshalb lehnen wir diesen Haushalt ab.